

# LEOPOLD LADENBURG

## 1809 – 1889

„Durch vier Jahrzehnte gab es in Mannheim keine politische, soziale, gesellige oder wissenschaftliche Bestrebung, an der Dr. Leopold Ladenburg nicht führend beteiligt war“, urteilte sein Anwaltskollege Florian Waldeck. Wer war dieser so vielseitig engagierte Jurist?

Leopold Ladenburg wurde am 11. August 1809 als jüngster Sohn der bekannten Mannheimer Bankiersfamilie geboren. Er besuchte das Mannheimer Gymnasium und studierte zunächst Mathematik, nach dem Fachwechsel Rechtswissenschaft in Heidelberg und München. 1832 schloss er das Studium mit der Promotion ab und kehrte nach Mannheim zurück. Die Ernennung zum Hofgerichtsadvokaten bereits 1835 zeugt von seiner fachlichen Kompetenz und markiert den Beginn einer eindrucksvollen juristischen Karriere. Bezeichnend dafür sind Ladenburgs Publikationen auf dem Gebiet des Wirtschafts- und Handelsrechts, mit denen er das Börsengeschäft als zulässige und sichere Transaktion zu etablieren suchte. Auch hinsichtlich des Wechselrechts leistete Ladenburg Pionierarbeit, indem er über Wechselklagen und –verträge berichtete und sich öffentlich mit der Grundsatzfrage der Vereinbarkeit von Wechseln und zivilrechtlichen Richtlinien auseinandersetzte. Mit zahlreichen Beiträgen, die er in mehr als vierzig Jahren für die Zeitschrift für Handelsrecht schrieb, wurde er nicht nur überregional bekannt, sondern galt

bald auch als einer der einflussreichsten Anwälte seiner Zeit.

Besonders aber ragen seine Verdienste um die Judenemanzipation heraus. Ladenburg, der mehrere Jahre Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in Mannheim war, veröffentlichte 1833 zwei Schriften, die im Rahmen einer Petition auch der Zweiten Badischen Kammer vorgelegt wurden. Darin dokumentierte er, dass die badische Gemeindeordnung von 1831, die nur Christen die Wählbarkeit als Gemeinderat oder Bürgermeister zubilligte, sowohl der badischen Verfassung, als auch Artikel 16, 2 der Bundesakte widersprach. Trotz zunächst ausbleibenden Erfolgs nahm Ladenburg weiterhin publizistisch zur rechtlichen Situation der Juden Stellung und gilt so heute als einer der Vorkämpfer der Judenemanzipation in Baden. Ladenburg engagierte sich politisch, nahm an der badischen Revolution von 1848 teil und begleitete die Arbeit von Vorparlament und Paulskirche. Er gehörte aber auch, wie weitere Mitglieder der Familie Ladenburg, 1865 zu den Gründern der Badischen Anilin- und Sodafabrik (BASF) in Ludwigshafen.

Leopold Ladenburg war sowohl für die badische Anwaltschaft, als auch für das politische, soziale und wirtschaftliche Leben weit überregional prägend. Er starb am 24. Juli 1885 in Mannheim.